



Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V.

Potsdamer Str. 68, 10785 Berlin, Tel. (030) 2655 0864, Fax (030) 2655 1263, e-mail: bln@bln-berlin.de

Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz e.V. ● Potsdamer Str. 68 ● 10785 Berlin

**Bezirksamt Neukölln von Berlin
Stadtentwicklungsamt
Fachbereich Stadtplanung
Frau von Lengerke**

**Karl-Marx-Str. 83
12043 Berlin**

Per E-Mail

Bearbeiterinnen:

G. Gutzmann (Gartenfreunde)

K. Tsakmakidou (BLN)

Unser Zeichen: 8/1709.1/B/5

Berlin, 25.10.2017

Betr.: Bebauungsplan XIV-130e, Ortolanweg 96 (teilweise), 100, Hochspannungsweg 1/29, Wiederhopfweg 1, Birkhuhnweg 9

hier: Stellungnahme der BLN, des BUND (LV Berlin), des NABU (LV Berlin), der Baumschutzgemeinschaft Berlin, der GRÜNEN LIGA Berlin, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (LV Berlin), des Naturschutzzentrums Ökowerk Berlin, der NaturFreunde (LV Berlin) und der übrigen BLN-Mitgliedsverbände

Bezug: Abl Nr 39 vom 07.09.2017

Sehr geehrte Frau Lengerke,

nach Einsichtnahme in die Unterlagen nehmen wir wie folgt Stellung:

Bedauerlicherweise sollen die o. g. Flächen umgenutzt werden. Mit der Kleingartenkolonie Fliedergrund soll eine weitere Berliner Kleingartenanlage geräumt und in ein Wohngebiet für eine Einfamilienhausbebauung umgewandelt werden.

Wir widersprechen der Planung aus den folgenden Gründen.

Wie angemerkt wurde (Begründung S. 57), hat das Gebiet eine sehr hohe stadtklimatische Bedeutung und jede Nutzungsintensivierung ist hier kontraproduktiv, auch wenn die Entwicklung eines Einfamilienhausgebietes mit geringer baulicher Dichte vorgesehen ist.

Die Planung führt zu einer Verschlechterung des Lebensraums für Brutvögel, Amphibien, Fledermäuse und sicher auch Insekten, deren Vorkommen nicht berücksichtigt wurde.

Die vorgesehene Lärmschutzwand wird ein hässliches Monstrum und optischer Fremdkörper, die Festsetzung von Festverglasungen erscheint absurd. Auch angesichts dessen erscheint ein Verzicht auf eine Bebauung zumindest der als WA1 und WA2 bezeichneten Flächen als sinnvoll.

Mit der wachsenden Stadt steigt auch der Bedarf an Kleingärten, der bereits jetzt bei Weitem nicht gedeckt werden kann, selbst wenn zu einem früheren Zeitpunkt der Bezirksverband der Kleingärtner Berlin-Süd für die aktuellen Unterpächter der KGA Fliedergrund die Möglichkeit der Versorgung mit Ersatzparzellen sah. Anstatt weitere Kleingartenanlagen zu räumen, sollte die bestehende über 85-jährige Anlage Fliedergrund im Sinne des Landschaftsprogramms und in Hinblick auf ihren Nutzen für die Allgemeinheit weiter entwickelt werden.

Wir fragen uns, ob nicht die Nähe der vorgesehenen Bebauung zu den vorhandenen elektrischen Versorgungseinrichtungen die Gefahr gesundheitlicher Schäden für die neu Zuziehenden birgt durch Elektromog sowie technisches Brummen.

Im Zuge der Neuausrichtung der Berliner Liegenschaftspolitik fragen wir uns auch, warum die BIM die Fläche insgesamt zum Kauf angeboten hat und sich damit der Möglichkeit begibt, Familien günstige Baugrundstücke, bevorzugt auch in Erbpacht, zur Verfügung zu stellen.

Falls es dennoch zu einer Bebauung kommt, sollte darauf geachtet werden, dass nicht nur die vorgeschlagenen Maßnahmen zum Arten- und Baumschutz umgesetzt werden, sondern dass auch die Bauweise dem Vogelschutz Rechnung trägt. (Wir verweisen hier u.a. auf die Broschüre H. Schmidt u.a., „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“ – Schweizerische Vogelwarte Sempach, 2012). Auch sollte als weiterer Beitrag zum Arten- und Klimaschutz Dach- und Fassadenbegrünung vorgesehen werden.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schubert
Geschäftsführer

für unsere nach § 63 BNatSchG anerkannten Mitgliedsverbände:

gez. R. Altenkamp	(Naturschutzbund Deutschland, LV Berlin)
gez. L. Miller	(GRÜNE LIGA, Berlin)
gez. C. Kühnel	(Bund für Umwelt und Naturschutz, LV Berlin)
gez. C. Schwanzitz	(Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, LV Berlin)
gez. A. Solmsdorf	(Baumschutzgemeinschaft Berlin)
gez. G. Strüven	(NaturFreunde, LV Berlin)
gez. Dr. P. Warnecke	(Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin)